

# Let's talk

## – Ein Workshop zu Diskriminierung und diskriminierungssensibler Sprache

### – 2022

---

#### Zielgruppe

---

FSJler\*innen / BFDler\*innen

---

#### Methode

---

Workshop

---

#### Stichwörter / Themen

---

Machverhältnisse, Diskriminierung, Rassismus,  
Sprache, Reflexion

---

#### Beschreibung

---

Mora und Anna Lina haben sich beide durch das Studium der Sozialen Arbeit selbst schon mit dem Thema Diskriminierung und Sprache beschäftigt. Daher war es ihnen ein wichtiges Anliegen, andere Menschen auf Diskriminierungen aufmerksam machen, dazu anzuregen, diskriminierungssensibler zu sprechen und zu vermitteln, dass Sprache wichtig ist und welche Auswirkungen sie auf Menschen haben kann.

So planten und gestalteten die beiden einen Workshop und führten diesen gemeinsam mit einer Seminargruppe von Freiwilligen, die einen Bundesfreiwilligendienst machen, an der Medizinischen Hochschule Hannover durch.

Der Workshop bestand dabei aus zwei Teilen. Der erste Teil befasst sich mit Diskriminierung und den verschiedenen Formen. Dabei wurde am Vormittag besonders der Fokus auf die Methode „Ein Schritt vor“ gelegt, bei der sich die Teilnehmenden positionieren konnten und es gab eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Diskriminierungsformen. Der zweite Teil spezialisierte sich dann auf diskriminierungssensible Sprache. Zu beiden Themen wurde sich eingehend informiert und dann versucht, das entstandene Wissen in der Planung mit verschiedenen

aktiven Methoden in Verbindung zu setzen.

Das Ziel des Workshops war es, dass die Teilnehmenden dadurch ihren eigenen Sprachgebrauch hinterfragen, auf diskriminierende Begriffe achten und selbstständig über eine Veränderung ihres Sprachgebrauchs nachdenken können. Dies passierte bereits während des Workshops: Ein Freiwilliger verwendete während des Workshops diskriminierende Sprache. Dies fiel ihm und den anderen seiner Kleingruppe direkt auf und der Freiwillige versuchte, seine Sprache zu korrigieren.

Insgesamt konnte durch Mora und Anna Linas Workshop einiges erreicht werden: Neben einem umfassenden theoretischen Verständnis von Diskriminierungen konnten die Teilnehmenden ein Bewusstsein über die eigene diskriminierende Sprache gewinnen sowie über die eigenen Privilegien in der Gesellschaft. Das spiegelte sich auch im Feedback der Teilnehmenden wider: Auch wenn deutlich wurde, dass viele Teilnehmende bereits viel über das Thema Diskriminierung wussten, meldeten diese zurück, dass ihnen diskriminierende Sprache vor dem Workshop wenig im Bewusstsein war. Mit der Thematisierung beim Workshop wurde ihnen deutlich, welche und vor allem welche verschiedenen Erfahrungen gemacht werden in Bezug auf Diskriminierung und wie sehr sich viele in privilegierten Rollen wiederfinden.